

OFF-LINE BROWSER

Club Dürerstraße

die aktuellsten News und Events aus dem CD S.2

Fachschaftsratswahl

Auf einen Blick: alle Kandidaten stellen sich vor S.3&4

Integrale

Portrait des Instituts für studium generale; inkl. Veranstaltungshinweis S.5

Puzzle & Surf

Neues Preisrätsel rund um 'machine translation' & WWW-Ecke OFF-LINK S.6

OFF-LINE
ONLINE<http://tomate.inf.tu-dresden.de/off-line/>

Frischer Wind im Fachschaftsrat

Die FSR-Wahl wirft ihre Schatten voraus

Die älteren Studenten ahnen es schon lange: auch in diesem November gibt es wieder eine Fachschaftsratswahl. Neben diversen Aushängen deutet auch die hektische Betriebsamkeit im FSR darauf hin. Der Fachschaftsrat befindet sich – wieder einmal – im Umbruch. In diesem Jahr stehen 18 Kandidaten zur Wahl, von denen lediglich fünf bereits Mitglied im FSR sind. Es weht also ein frischer Wind durch den FSR, was diesem sicher ganz gut tut. Einige der neuen Kandidaten haben sich allerdings schon – ohne gewählt zu sein – an der Arbeit des Fachschaftsrates beteiligt. So vertritt zum Beispiel Thomas Froberg unsere Fachschaft im Studenterrat, und dies, obwohl er als Erstsemestler erst zwei Monate in unserer Fakultät studiert. Es sind natürlich weiterhin alle, die kein Mitglied

im FSR sind, eingeladen, ihre Ideen und Wünsche einzubringen sowie aktiv mitzuarbeiten.



Dieses Jahr stellen wir einen sehr jungen Fachschaftsrat. Mit Ausnahme von Alexander Krejtschi (5.

Semester) und Reinhold Strache (15. Semester) kommen alle Kandidaten aus dem ersten und dritten Semester. Auch aus den neuen Studiengängen Medieninformatik (MI) und Informationssystemtechnik (IST) stellen sich Studenten für unseren Fachschaftsrat zur Wahl. Die Wahlurne wird so angeordnet, dass sie alle Studenten auf dem Weg ins CD oder die 172 behindert, ohne dabei die notwendigen Fluchtwege zu versperren. Wahlleiterin Ivonne Frank wacht mit Argusaugen über die Einhaltung der Wahlordnung.

Nun fehlt nur noch eine Kleinigkeit: Ihr müßt wählen gehen! Je mehr Studenten ihre Stimme abgeben, umso stärker wird ihre Interessensvertretung – der FSR. Es gibt noch viel zu tun. Packen wir es an!

Michael Popp

Neu ausgestatteter PC-Pool des IRZ eingeweiht

Jens Nerche mit Eckdaten der Rechentechnik und des Schlemmerbuffets

Kurz nach Beginn des Semesters wurde der neue PC-Pool im Raum 136 eingeweiht. Die vorher darin vorhandenen Sun- und DEC-Workstations waren ja schon längere Zeit vorher im Raum 108 zu finden, und in der 136 wurde heimlich gewerkelt und gebastelt. Das fördert natürlich die Neugier, und da als zusätzlicher Anreiz noch vom Buffet gemunkelt wurde, durfte die OFF-LINE bei der Eröffnung nicht fehlen. Sie schickte einen Vertreter, lauschen wir nun seinem Bericht. 13:30 Uhr: Ruhig sitze ich noch vorm Rechner, die Veranstaltung ist erst für 14 Uhr angesetzt.

13:45 Uhr: Ich breche auf. Vielleicht will noch jemand aus dem FSR mitkommen, doch Zimmer 156 ist fest verschlossen. Nun gut, wandere ich alleine zur 136. Prof. Karl und Herr Lewandowski warten auf dem Gang auf die Gäste, ich werde begrüßt und in die heilige Halle des Pools geschickt. Einige gutgekleidete Herren sind schon anwesend, zum Glück bin ich noch Student und muß mich nicht so verkleiden. Offensichtlich wird noch die TU-Spitze erwartet, es bleibt also noch Zeit, einen Blick auf die Informatio-

nen zu werfen, die stolz auf den Bildschirmen präsentiert werden. Die Eckdaten des HBBG-Vorhabens werden präsentiert: 1 PC-Server, 35 PC-Arbeitsplätze, Vernetzung, Software – zusammen ein Volumen von DM 251000,-. Der Server ist ein Pentium II 450, hat 528 MB RAM, ein RAID-Array stellt 109,2 GB Festplattenplatz zur Verfügung. Die Arbeitsplätze sind Pentium III 500, 128 MB RAM und zwei 6,4 GB Festplatten sind eingebaut. Je ein 19"-Monitor sorgt für klaren Durchblick. Die Vernetzung basiert auf Fast-Ethernet. Als Betriebssysteme stehen Windows NT und Linux zur Verfügung.

13:55 Uhr: Der Leiter des Rechenzentrums, Prof. Orlamünder trifft ein.

13:58 Uhr: Die komplette Besetzung des Rechenzentrums rückt ein, die Spannung steigt. Ich setze mich auf einen der bereitgestellten Stühle. Vor mir befinden sich erwartungsgemäß weitere Stühle, eine weiße Leinwand, ein Polylux und ein Rednerpult.

14:05 Uhr: Der Dekan, Herr Prof. Vogler, trifft ein und eilt sogleich zum Rednerpult. In gewohnt knapper und präziser Art begrüßt er die Vertreter

der TU-Leitung, des Ministeriums, verschiedener Firmen und alle anderen Anwesenden, dankt für die gute Zusammenarbeit, hält einen kurzen Rückblick und ist auch schon fertig.

14:09 Uhr: Der Festredner Prof. Karl schreitet zum Rednerpult. In – ebenfalls gewohnter – erfrischender Weise hält er seine Rede, die sich vor allem mit den zwanzig Jahren vor 1990 auseinandersetzt.

14:31 Uhr: Der Rednerstaffelstab wird an Prof. Orlamünder weitergegeben. Er fasst sich kurz, blickt auf die Eröffnung von 1997 zurück, stellt die angeschaffte Technik vor und lässt einen Ausblick auf die künftige Entwicklung des Rechenzentrums folgen.

14:35 Uhr: Mit den letzten Worten seiner Rede eröffnet Prof. Orlamünder das Buffet und fordert zum Schlemmen auf. Ein massiver Verstoß gegen die Benutzerordnung folgt, als die Anwesenden zur Nahrung laufen und beginnen, diese im Raum 136 aufzunehmen. Diese Gelegenheit lässt sich die IRZ-Mannschaft natürlich nicht entgehen und dokumentiert alles fein säuberlich fotografisch.

Einige Zeit später: Nach mehreren

Gläsern Sekt und vielen belegten Brötchen sind Hunger und Durst gestillt, die Aufmerksamkeit der Anwesenden hat auch nachgelassen, so dass ich einen erneuten Verstoß gegen die Benutzerordnung wage, diesmal ist ein anderer Paragraph das Opfer. Voller Rauschmittel (gemeint ist der Sekt) setze ich mich an einen Rechner, betrachte beeindruckt die unter NT installierte Software – und boote Linux. Dieses entpuppt sich als Debian 2.1 mit der Kernelversion 2.2.12. Flugs sind einige Performancevergleiche mit den älteren NTs und den Sun Workstations vorgenommen.

Gegen 16 Uhr: Das Buffet ist geplündert, die offiziellen Vertreter verschwunden und die Studenten haben Besitz von "ihrem" neuen Pool ergriffen. Damit hat wohl der Alltag in diesem Zimmer Einzug gehalten. Einige Tage später: Der Verstoß gegen die Benutzerordnung hatte noch keine Konsequenzen, mein IRZ-Login ist noch gültig. Eine Nachahmung kann ich dennoch nicht empfehlen, da ich hier und da das verstohlen ausgesprochene Wort "Ausnahme" gehört habe.

CD - mit Highlights ins Jahr 2000

Bewährte Klassiker & neue Projekte - der Club startet durch

Das Semester hat begonnen und mit ihm hat der CD nach anfänglichen Startschwierigkeiten den Betrieb wieder aufgenommen. Mittlerweile konnten die Cafédienste alle wieder besetzt werden, so daß im Normalfall das Café wieder täglich geöffnet sein kann.

Projekt „Sprungbrett“

Aber auch am Abend regt sich was. Da war zum Beispiel die Semesteranfangsparty Ende Oktober, die mit 100 Gästen den Klub füllte, welche dem Gesang der Newcomerband „Die Placebos“ lauschten. Wir wünschen den Placebos viel Glück in ihrer weiteren Karriere! Mit dieser Party wurde der Auftakt des Projektes „Sprungbrett“ gemacht, bei dem jungen aufsteigenden Bands die Möglichkeit eines Auftritts gegeben wird.

Aber auch für musikalisch Desinteressierte ist das Angebot breit gefächert. So gibt es jeden Dienstag einen Spieleabend, bei dem man sich bei Gesellschaftsspielen aller Art (von alten Spielen wie „Mensch-Ärger-Dich-Nicht“

bis zu hochaktuellen Spielen wie „Die Siedler“) näher kennenlernen kann.

Themenabende

Wichtig zu erwähnen sind die beliebten „Themenabende“. Leider weilt Sascha nicht mehr unter uns, und ohne ihn wird es keinen „Russischen Abend“ geben. Zum Ausgleich gibt es einen „Polnischen Abend“ mit echten und unechten Polen ;-), Gesang und ungehörten Dingen über Polen, polnischem Bigos, polnischem Wodka und vielem mehr.

Der Mixabend ist wieder mit von der Partie, und Annett, Dörte, Micha und Alex werden wieder alle möglichen und unmöglichen alkoholischen und alkoholfreien Drinks vor den Augen eines ungläubigen Publikums zubereiten.

Dabei werden auch Gästerezepte ausprobiert, denn Mitmixen ist erwünscht.

Auch ein „Bayrischer Abend“ wird im Januar wieder stattfinden; mit Leberkäs, Weißwurst, Weißbier und Almdudler fühlt man sich fast wie im Alpenhochland. Außerdem ist der Bayrische Abend eine gute Gelegenheit, mal Deinen Prof privat zu erleben.

Neu ist der „Indische Abend“. Der erste dieser Art wird am 3. Dezember stattfinden. Geplant sind eine Lesung mit dem bekannten deutsch-indischen Schriftsteller Anant Kumar, der nicht nur aus seinem neuesten Buch „Die Inderin“ vorliest, sondern auch noch alle zu indischer Küche und Yogi-Tee einlädt. Diese Gelegenheit sollte man auf keinen Fall versäumen.

CD goes Linux

Ein Informatiker, der was auf sich hält, sollte auf seinem Rechner Linux installiert haben. Was macht man also, wenn man es allein nicht schafft? Dann freut man sich, dass es die netten Leute vom CD gibt, die am 9. Dezember zu einer Linux-Install-Party mit Café, Bier, Kuchen und auf Wunsch auch Pizza einladen. Wie Du Deinen Rechner ins CD bekommst? Auch kein Problem, gegen eine geringe Aufwandsentschädigung schicken wir auch ein Rechner-Taxi. Meldet Euch einfach im CD.

Olaf Böhme kommt!

Das erste Highlight des neuen Jahres wird ein Kabarettabend mit dem bekannten Doktor der Mathematik und Komiker Olaf Böhme sein. Wem dieser Name noch nichts sagt, der sollte

sich auf jeden Fall die alljährliche Kabarett-Vorlesung im Treffz-Bau nicht entgehen lassen.

Noch mal in eigener Sache: Das Café ist in der Woche von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Das Angebot ist breitgefächert, und neuerdings gibt es auf Wunsch auch magenschonenden Kaffee Crème.

CD Events

immer **dienstags** - *Spieleabend*

Mi. 24.11.1999

Skatturnier (letzter Mi. im Monat)

Do. 25.11.1999 | 20⁰⁰

Mixparty - schon ein Klassiker

Fr. 03.12.1999 | 19⁰⁰ ****NEU****

Indischer Abend -
Lesung & indische Küche

Do. 09.12.1999 | 19⁰⁰ ****NEU****

Linux-Install-Party

Fr. 10.12.1999

Simpson-Nacht - Filmmacht

Mo. 13.12.1999 | 20⁰⁰

Gospel Singers - Chorabend

Do. 16.12.1999

Vogtlandfete - Kultparty

Fr. 17.12.1999

Indy-Nacht - Filmmacht

Do. 13.01.2000

Olaf Boehme - Kabarett

Ein unmoralisches Angebot

Auch Du kannst den Club mieten. Wofür? Das ist ganz Dir selbst überlassen. Du hast jedenfalls kostengünstig einen Raum zur Verfügung, feuchtfröhliche Feste zu allen möglichen und unmöglichen Anlässen zu feiern.

Jetzt ist es an Dir, diese Gelegenheiten beim Schopfe zu packen. Wir sehen uns im CD. Torsten Fehre

IMPRESSUM

Herausgeber: FSR Informatik der TU Dresden

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts: Alexander Krejtschi

Koordination: Jens Nerche

Anschrift der Redaktion: OFF-LINE/FSR Informatik

Layout: Alexander Krejtschi

Hans-Grundig-Str. 25

Druck: Albatros Dresden

01307 Dresden

Auflage: 225

Erscheinen: 3x pro Semester

E-Mail: off-line@inf.tu-dresden.de

OFF-LINE online: <http://tomate.inf.tu-dresden.de/off-line/>

Die in den Artikeln geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.

Ein Dank an Michael Popp und Reinhold Strache für Ihre Unterstützung zur rechtzeitigen Fertigstellung dieser Ausgabe.

Anzeige

„Voller Service an der Uni“

Ihre Studenten-Betreuungsstelle: George-Bähr-Straße 8
01069 Dresden

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mo	10.00 - 16.00 Uhr	
Di + Do	8.30 - 18.00 Uhr	
Mi	8.30 - 16.00 Uhr	Tel.: 4773 - 800 und - 870
Fr	8.30 - 13.00 Uhr	Fax: 472 44 10

Oder besuchen Sie uns in unserer Geschäftsstelle:

Lockwitzer Straße 23-27
01219 Dresden

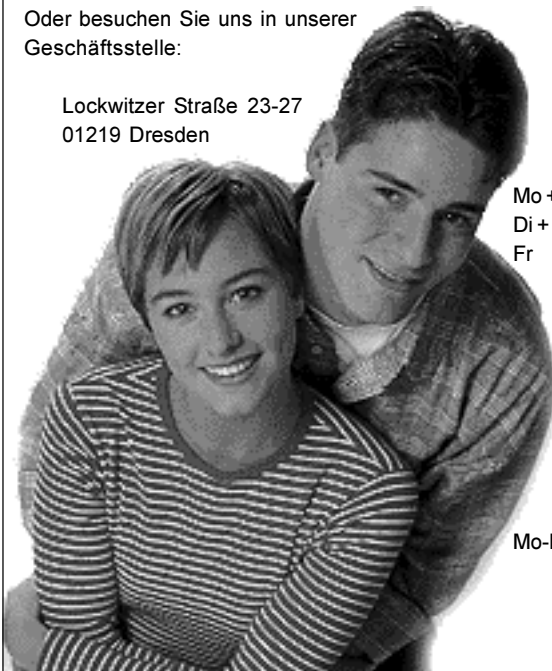
Mo + Mi	8.30 - 16 Uhr
Di + Do	8.30 - 18 Uhr
Fr	8.30 - 16 Uhr

und nach
Vereinbarung

Unser
Service-Telefon:

0351/4773-5

Mo-Fr 8.00 - 20.00 Uhr



Techniker Krankenkasse





Michael Andrassy, 1. Sem.

Ich komme aus Dresden und musste mir also nicht viele Gedanken machen, an welcher Uni und in welcher Stadt ich mich einschreibe - das Gute liegt ja so nah. Warum ich für den FSR kandidiere? Ganz einfach: ich finde es gut, dass das Leben an der Uni nicht nur aus dem Studium besteht, sondern ab und zu von einigen, leider wenigen aufgelockert wird. Aber solche Events organisieren sich nicht von alleine. Außerdem möchte ich helfen, Probleme im Studienalltag zu lösen. Der FSR dürfte dafür der richtige Platz sein.



Thomas Froberg, 1. Sem.

Ich bin Dresdner und habe schon einige Semester in Bamberg studiert. Der Unibetrieb ist mir also nicht neu. Da er aber noch lange nicht perfekt ist, möchte ich ihn mitgestalten. Ich bin im StuRa tätig und möchte eure Probleme und Wünsche auch im FSR besprochen wissen. Wenn ihr also einen Ansprechpartner sucht, könnt ihr euch vertrauensvoll an mich wenden!



Alexander Krejtschi, 5.Sem.

Meine Aufgaben in bisher zwei Jahren Fachschaftsarbeit waren Entwurf und Aushang von Plakaten, regelmäßige Treffen mit unserem Studiendekan und die grafische Aufbereitung der Evaluationsauswertungen. Außerdem zeichne ich für die Fachschaftszeitung **OFF-LINE** verantwortlich. Für die Zukunft sind wichtig für mich: neue Arbeitskonzepte innerhalb des FSR, Pflege und Wiederbelebung von FSR-Serviceleistungen und eine konsequentere, aktivere Öffentlichkeitsarbeit über Aushänge und das WWW.



Tim Beyer, 3. Sem.

Nun kandidiere ich schon zum zweiten Mal für die Mitgliedschaft im FSR. Im vergangenen Jahr habe ich als Sprecher des Fachschaftsrats viel Wissen und Erfahrung im Bereich der Fachschaftstätigkeit gesammelt. Dieses Wissen ermöglicht mir, mich aktiv bei der Lösung von studientechnischen Problemen zu beteiligen, die Arbeit des FSR für außenstehende noch transparenter zu gestalten und die Interessen der Fachschaft gegenüber anderen Gremien und der Öffentlichkeit zu vertreten.



Anja Kunath, 1. Sem.

Ich fange zwar gerade erst an zu verstehen, was ich hier eigentlich tue, aber trotzdem finde ich es wichtig, dass die Interessen der Studenten von möglichst vielen derselben vertreten werden. Das ist genau der Grund, warum ich mich zur Wahl stelle.



Andreas Doms, 3. Sem.

Seit 1998 bin ich Mitglied des FSR. In meiner Funktion als Mitglied des Prüfungsausschusses (PA) vertrete ich die Interessen der Fachschaft bei Fragen in Verbindung mit den verschiedenen Prüfungsordnungen. Ein ganz wichtiger Tipp: Bei Problemen mit Prüfungen und ähnlichem sich so zeitig wie möglich über die verbleibenden Möglichkeiten und Fristen informieren oder sich direkt an mich wenden. Ich helfe dann weiter, soweit ich kann. Des Weiteren werde ich mich für die Einführung eines Teilzeitstudiums einsetzen.



Frank Lösche, 1. Sem. (MI)

Ich bin Frank Lösche, angehender Medieninformatiker, frisch importiert aus Leipzig, hier hergekommen auf der Suche nach Antworten auf meine Fragen. Damit meine und EURE Fragen nicht ungehört in den weiten der Uni-Flure verhallen, stelle ich mich zur FSR-Wahl. Ziele in Kurzform: Mehr Medien. Ziele ausformuliert: Fragt mich einfach selbst.



Enrico Maasch, 1. Sem. (IST)

Ich komme aus Sachsen-Anhalt, nämlich aus der Lutherstadt Wittenberg und bin 23 Jahre alt. Nach dem Abi habe ich erst einmal eine Lehre zum Kommunikationselektroniker gemacht, wo es zumeist um Funk-elektronik ging. Da ich aber auch mehr über Informatik wissen wollte, hat es mich nach Dresden verschlagen. Privat mag ich Musik, Theater, Sport und Leute... in beliebiger Folge. Zum FSR zieht es mich, weil mir die Einführungsveranstaltung des FSR gut gefallen hat und ich helfen will, dass er weiter gute Arbeit leisten kann.



Reinhold Strache, 15. Sem.

Meine HEIMAT ist die FAKULTÄT ;-) Als Chef der AG DSN im StuRa habe ich dafür gesorgt, dass es in 16 Wohnheimen einen preiswerten Internetanschluß gibt, der auch funktioniert. Deswegen ein Dankeschön an alle Aktiven. Da war doch noch was? Ach, ja... Im AK „Chipkarte“ geht es um die Einführung selbiger als multifunktionalen Studentenausweis. Außerdem streite ich in der Vertreterversammlung des StuWe für bezahlbare Mieten, Essenspreise etc. Wem das nicht reicht, der frage mich nach meiner Meinung zum Fakultätsrechenzentrum.



Jürgen Pietsch, 3. Sem.

Ich bin ca. 20 Jahre alt, von denen ich etwa 15 in einem Nest mit dem Namen Quedlinburg (nördlich vom Harz, Sachsen-Anhalt) verbracht habe. Nach meinem Abi und ein wenig Zeit bei der Bundeswehr begann ich mit dem Informatikstudium, was ich bis jetzt drei Semester lang durchgehalten habe. Nun habe ich beschlossen, nebenher etwas vernünftiges zu machen und mich als Kandidat für den FSR zur Verfügung zu stellen.



Hendrik Strobel, 3. Sem.

Sehr geehrter Wähler,

wie bei der letzten FSR-Wahl versprochen hier weitere "technische Daten":

Ich bin:

- mittlerweile 20!!!
- im 3. Semester
- seit einem Jahr im FSR

Ziele:

- im FSR gute Arbeit für Studenten leisten

Spruch:

- De nihilo nihil
- (Aus nichts wird nichts)



Thomas Preußer, 3. Sem.

Meine Heimat ist Ostbrandenburg, und 21 Jahre habe ich schon auf diesem Planeten verweilt. Seit einem Jahr in Dresden und im Fachschaftsrat, habe ich fast genauso lange die Studenten der Fachschaft Informatik im Fakultätsrat vertreten, was ich auch weiterhin tun möchte. Dort ist es mein Anliegen, die studentischen Interessen gegenüber den Hochschullehrern, aber noch viel lieber diese zusammen mit ihnen nach außen hin zu vertreten.



Robert Telge, 3. Sem.

Ich bin 20 Jahre alt, komme aus Stendal (Sachsen-Anhalt) und studiere seit einem Jahr Informatik. Durch meine Mitgliedschaft im Fachschaftsrat hoffe ich, dass ich anderen Studenten das Leben an dieser Fakultät leichter machen kann.

Diana Ruth, 1. Sem. (MI)

In meinem Ausweis steht, daß mein Name Diana Ruth ist und daß ich ein waschechter Mecklenburger bin. Trotzdem hat es mich als Nordlicht nach Sachsen verschlagen, und damit alle mal das Durchhaltevermögen und die Schlagkraft von uns Nordlichtern entdecken und merken, dass wir keinesfalls auf den Mund gefallen sind, habe ich mich zur Fachschaftsratswahl ge-

stellt. Immer frei nach dem Motto: Denen werd ich's zeigen. Ich habe eine Menge Energie und eine Menge Erfahrungen in ähnlichen Gremien auf Schulbasis und höher gesammelt und werde mich geehrt fühlen, wenn ihr mich wählt. Ich stürze mich in die Arbeit! Und gut zuhören kann ich auch.

Moin Moin Diana

Anmerkung der Redaktion

Die Texte wurden auf Anfrage der OFF-LINE von den Kandidaten selber erstellt. Von drei der achtzehn Kandidaten lagen uns zu Redaktionsschluss noch keine Texte und Fotos vor.

weitere
Kandidaten

Ole Jaekel, 1. Sem.

Ingo Keller, 3. Sem.

Michael Thomas, 1. Sem.

Don't Wait - Integrate!

Matthias Daum informiert über das Institut für studium generale

"Kennst Du Integrale?" Oft bekam ich als Antwort auf diese Frage zunächst ein verdutztes Gesicht. "Ich meine das studentische Institut für studium generale." Damit war die Verwirrung zunächst perfekt und auch vorerst für genug Unterhaltungsstoff gesorgt. Dabei ist das noch junge Institut für alle Studenten interessant - schließlich ist das studium generale obligatorischer Bestandteil des Studiums.

Integrale ist das erste und derzeit einzige studentische Institut unserer Universität. Es ist Anfang 1998 aus einem Workshop des StuRa entstanden und möchte die Interdisziplinarität in der Lehre fördern. Gleich zu Anfang hat es sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Der oft noch stiefmütterlichen Behandlung der interdisziplinären Ausbildung sollte endlich ein Ende bereitet und professionelle Dienstleistungen rund um das studium generale angeboten werden. Neue Standards wolle man setzen durch selbst organisierte Lehrveranstaltungen und die Erprobung neuer Formen der fächerübergreifenden Ausbildung. Als von den bestehenden Strukturen unabhängige Institution

wolle man durch Lehraktivitäten, Veranstaltungen und Publikationen die Meinungsführerschaft zum Thema studium generale übernehmen.

Kurz: Man wollte einen kräftigen Wind durch alle Bereiche der stark verstaubten interdisziplinären Lehre fahren lassen und die bestehende Hochschulstruktur dauerhaft sinnvoll ergänzen.

Die wichtigste Aufgabe war und ist bis heute, das enorme Informationsdefizit in Bezug auf das studium generale zu beseitigen. Das beginnt schon mit der Frage, was denn darunter zu verstehen sei. Diese Frage ist gar nicht so trivial, wie sie zunächst klingen mag; gibt es doch verschiedene Modelle, diesen Begriff mit Leben zu erfüllen. Danach richtet sich auch, welche Veranstaltungen von den Studenten eines Studienganges besucht werden dürfen. In der Satzung unserer Universität ist lediglich festgelegt, dass das studium generale mit 4 SWS "obligatorischer Bestandteil" aller grundständigen Diplom- und Magisterstudiengänge ist. Offen bleibt, bis wann welche Nachweise erbracht werden müssen. Dies

Die Zukunft des studium generale

Zeit 27. und 28. November 1999

ganztägige Veranstaltung, Beginn jeweils 9.00 Uhr

Ort von-Serber-Bau, Raum 52 (GER52)

Wir von Integrale werden in einer

Zukunftswerkstatt

eine studentische Position für ein einheitliches Konzept zum studium generale erarbeiten.

Eure Chance:

Selbst mitzuerarbeiten wie das studium generale in Zukunft aussehen soll.

*Infos und Anmeldung:
(Anmeldung so bald wie möglich!)*

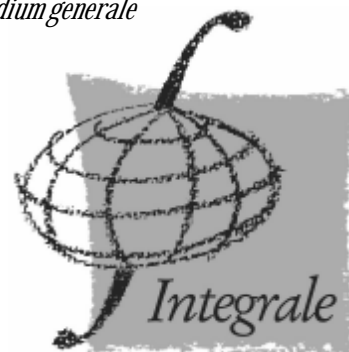
Integrale -

Institut für studium generale

integrale@stura.tu-dresden.de

StuRa-Baracke, Zimmer 14

4635384



Anzeige

regelt die jeweilige Studienordnung. Im kürzlich zum dritten Mal erschienenen Vorlesungsverzeichnis zum studium generale informiert Integrale nicht nur über die jeweils im Semester stattfindenden Veranstaltungen, sondern hilft auch bei der Orientierung in diesem "Dschungel" verschiedenster Regelungen (Anm. der Redaktion: die Broschüre 'studium generale' ist im FSR erhältlich). Integrale übernimmt damit die Aufgabe des universitätsweiten Ansprechpartners und Koordinators in allen Fragen des studium generale. Gern nimmt es Anregungen und Kritik entgegen. Im Rahmen dieser Aufgabe führt das studentische Institut auch in einigen Veranstaltungen eine Lehrevaluation durch. Sie dient den Professoren als Rückmeldung und dem Institut zur Feststellung eventueller Defizite.

Doch damit nicht genug. Erfreut über den frischen Wind und sensibilisiert für die momentan nicht optimalen Bedingungen interdisziplinärer Ausbildung hat sich der Senat für eine Neuregelung entschieden - und Integrale beim Wort genommen: Das Institut soll ein Positionspapier zum studium generale erarbeiten und damit seinem Ziel der Meinungsführung offiziell gerecht werden. Natürlich braucht das die Unterstützung der Studenten-

schaft. Integrale hat daher die Fachschaftsrate um Stellungnahmen gebeten. Darüberhinaus lädt es alle interessierten Studenten zu dem Wochenendseminar ein, auf dem das Positionspapier erarbeitet wird (siehe Box). Zu klären sind vor allem folgende Fragen:

1. Welches Modell für das studium generale soll bevorzugt werden?

Bisher gibt es an der TUD zwei Modelle der inhaltlichen Ausgestaltung des studium generale: das kontrastive und das supplementäre. Kontrastiv bedeutet, dass Studenten Veranstaltungen besuchen sollen, die keinen Bezug zum eigenen Fachgebiet haben mit dem Ziel, den Bildungshorizont zu erweitern und einen Blick über den Tellerand zu erhaschen. Im Gegensatz dazu dient das supplementäre Modell der Vermittlung von ergänzenden und vertiefenden Wissens des eigenen Fachbereiches.

2. Welche Nachweise (Leistungsschein, Teilnahmebestätigung) sollten erbracht werden?

3. Bis wann sollten diese Nachweise zu erbringen sein?

4. Welchen Umfang soll das studium generale haben?

5. Sollen Sprachen für das studium generale anerkannt werden?

German language - difficult language

Michael Popp nutzt die Mängel von bekannten 'machine translators' für unser neues Preisrätsel

Vergangenheitsbewältigung

Die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe geht diesmal schnell. Es gab weder ein Rätsel noch einen Gewinner, was natürlich sehr bedauerlich ist. Die OFF-LINE-Rätsel-Redaktion hat dies sehr betroffen gemacht, und so hat sie nicht geruht, bis in einer Nacht-und-Nebel-Aktion ein neues Rätsel entstanden ist.

Die Gegenwart

In dieser Ausgabe der OFF-LINE wollen wir uns den Tücken der Textübersetzung widmen. Jeder von uns ist mit diesem Problem schon einmal konfrontiert worden (Anm. der Red.: z.B. durch Prof. Hölldobler). Meist braucht man Jahre, um das Übersetzen von Texten zu erlernen. Genauso schwierig ist es, die Fehler so geschickt zu streuen, dass ein eigener Sprachstil entsteht.

Aber durch den Einsatz von Computern ist es möglich, deutsche Sätze automatisch und konsequent fehlerhaft ins Englische zu übertragen. Man muß sich weder um eine Übersetzung noch

um einen eigenen Stil kümmern. Die Rätselredaktion hat sich die Mühe gemacht, einen deutschen Satz automatisch mit Langenscheidts T1 zu übersetzen. Dieser Übersetzer ist neben einigen anderen interessanten Wörterbüchern auf der WWW-Seite mit der Adresse „<http://www.phil.uni-erlangen.de/~p2gerlw/ressourc/lex.html>“ zu finden. Welchen deutschen Satz wir ins Englische übersetzt haben, wird nicht verraten, denn genau das ist das Rätsel. Als kleine Hilfestellung geben wir euch noch den ins Englische transformierten Satz.

Das Rätsel im Klartext

Wie lautet der deutsche Satz, den der automatische Übersetzer Langenscheidt T1 in folgenden (nicht deutschen) Satz übersetzt hat: „*Un looked sent Heinz the letter and gave away itself ridiculousness*“

Der Preis

Als Preis gibt es diesmal einen Gutschein im Wert von DM 10,- zu einer Veranstaltung eurer Wahl im CD, dem

Club eurer Wahl.

Ein Zusatz

Von der Rätselredaktion werden sowohl der Originalsatz als auch plausible Rücktransformationen akzeptiert. Weitere, teilweise überraschende Übersetzungen - auch mit Hilfe des altbekannten „babelfish“ - könnt ihr auf der Homepage der OFF-LINE finden. Alle, die durch das Preisrätsel nicht ausgelastet sind, können dort weiterlösen. An die erste Person, die alle Ausgangssätze herausfindet, wird die Ehrennadel „Bester Falschübersetzer der TU-Dresden 1999“ in Gold und mit dreimonatiger Garantie überreicht.

Ausschluß

Mitarbeiter der Rätselredaktion, Chefredakteure der OFF-LINE sowie Testlöser sind von der Teilnahme am Preisrätsel ausgeschlossen. Anonyme Einsendungen werden nicht akzeptiert.

Wiedergutmachung

Und am Ende noch eine Bonusfrage: „Wieviele Wähler unserer Fachschaft gehen dieses Jahr zur FSR-Wahl.“ Als Preis gibt es freien Eintritt zur Simpson-Nacht am 10.12.1999 im CD. Die Lösung ist der OFF-LINE bis Donnerstag 15 Uhr mitzuteilen.

OFF-LINK - Die kleine WWW-Ecke

www.staatsschauspiel-dresden.de
Staatsschauspiel Dresden

www.ard.de/videotext/
ARD/ZDF-Videotext im Internet

www.gjger.com
www.hrgjger.com
H.R. Giger - swiss surrealist artist, creator of the "Alien" lifeforms

Wir bringen Internet ins Wohnheim.

Wolltest Du schon immer wissen, ob und wie Rechnernetze und Internet wirklich funktionieren?

Von (Glasfaser-)Kabelverlegen über Switch-Konfiguration bis HTML und PERL lernt man bei uns alles, hat 'ne Menge Spaß und begegnet wichtigen Leuten und witzigen Typen.

Du wohnst in einem Dresdner Studentenwohnheim?

Dann komm einfach mal vorbei.

Ach ja... vielleicht geht dein Internetanschluß dann auch noch nach dem 31.12.1999.

Du triffst uns:

Wundtstraße und Zellescher Weg:
Dienstags, 20 Uhr
im Club WU5

Gerokstraße:
jeden ersten Montag
im Monat, 17 Uhr
im Club Dürerstraße

Hochschulstraße:
René Werner
HSS46/1306

Borsbergstraße 34:
Thomas Floorstedt
Zi.415

e-mail: dsnv@atlantis.wh2.tu-dresden.de

<http://www.wh2.tu-dresden.de/dsn>

Anzeige

Arbeitsgemeinschaft
Dresdener
Studenten Netz



AG DSN